

Boris Szélpal

saper vedere – Sehen lernen

Architekturvermittlung am Kindermuseum Creaviva,
Zentrum Paul Klee Bern

Konzept | Umsetzung | Arbeitsblätter



Zentrum Paul Klee
Kindermuseum Creaviva

creaviva

« Ich sehe was, was Du nicht siehst ... »



1 AUSGANGSLAGE

Inserat Praktikum Architekturvermittlung

Zu den Bedingungen für das Praktikum schreibt Urs Rietmann:

«Praktikant/innen bilden wir im Bereich Kunstvermittlung aus. Das kann ich mir auch für Architektur vorstellen. Rahmenbedingungen: Mind. 3 Monate Einsatz, 100%-Pensum (42 h / Woche), CHF 1000 Entschädigung. Praktikumsleitung: Fritz Schärer, Gymnasiallehrer für Bildnerisches Gestalten, Miriam Mutzke, Architektin Atelier 5 Bern und ich. Kernaufgaben: Konzeption von Modulen, Umsetzung in Pilotworkshops, Analyse der Ergebnisse, Vermittelbarmachung der Resultate.»
(Rietmann E-Mail, 2. Teil)

Aus den ersten Gesprächen mit Herrn Urs Rietmann wurden viele Dinge angesprochen und erste Wünsche für das auszuarbeitende Konzept formuliert. Ich wurde dem Team von Creaviva vorgestellt und es fanden erste Gespräche am 09.03.2011 und am 14.03.2011 mit den Mitarbeitenden statt.

«Architektur, so sagt man, ist die öffentlichste aller Künste. Niemand kann unbeeinflusst von ihr bleiben. Die Stadt ist der sichtbarste Ausdruck menschlicher Kultur und eine ihrer dauerhaftesten und komplexesten Erscheinungsformen. Doch die künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Grundlagen von Architektur und der Stadt erklären sich nicht von selbst. Sie müssen analysiert, aufbereitet, dargestellt und vermittelt werden, damit die Zusammenarbeit der beteiligten Architekten mit der Öffentlichkeit gelingen kann.»

Rambow, 2010

2 AUFGABENSTELLUNG

Ausgearbeitet von Urs Rietmann (Rietmann, E-Mail Praktikum)

Die Aufgabe besteht aus der Zusammenstellung der Unterlagen zur Vorbereitung der Lehrkräfte auf einen Besuch im Creaviva und des Zentrum Paul Klee. Der Fokus liegt auf der Architektur. Für die Architekturvermittlung an die Schüler sollen folgende Themen aufgearbeitet werden:

- a. Grundlagen zu Architektur: Definition, Geschichte, Grundfragen der Disziplin
- b. Zielgruppengerechte Texte zu Klee, Piano, deren Beziehung
- c. Bilder
- d. Stufenspezifische Übungen zu einzelnen Aspekten und zu den Themen der Workshops
- e. Zusammenstellung der Unterlagen zur Nachbereitung eines Besuchs im Creaviva
- f. Zielgruppengerechte Texte zu den Workshopthemen
- g. Stufenspezifische Übungen zur Vertiefung und Weiterführung des in der Werkstatt Erlebten
- h. Sammlung von zum Handeln und Nachdenken motivierenden Erfahrungsberichten, Aktionen und Interventionen im Lebensumfeld der Schüler etc.

Für Boris Szélpal:

1. Teilnahme an AV-Workshops, soweit gebucht
2. Diskussionen mit Fritz, Meret, Franziska, Miriam
3. Vorbereitung der praktischen Kommunikation des Produkts in Zusammenarbeit mit Miriam Lörtscher, Kommunikationsbeauftragte

«Der Laie kümmert sich zur Hauptsache um die eigenen Angelegenheiten.»

Max Frisch

2.1 Schülerstufen

Aufgrund der verschiedenen Altersstufen der Schüler müssen entsprechende Konzeptgrundlagen ausgearbeitet werden. Eine stufengerechte Vermittlung ist wichtig, damit sich der gewünschte Erfolg auch einstellt.

Schulen	Alter der Jugendlichen	Zuständige Person bei Creaviva
Kindergarten	5- bis 6-jährig	offen
Primarschule	7- bis 12-jährig	Meret Stauffer
• Unterstufe	7- bis 9-jährig	
• Mittelstufe	10- bis 12-jährig	
Sekundarstufe I	13- bis 15-jährig	Franziska Cherdron, Miriam Mutzke
Sekundarstufe II	16- bis 20-jährig	Fritz Schärer
Tertiärstufe	Hochschulen	Fritz Schärer
Erwachsene	von 20- bis 100-jährig	Fritz Schärer

2.2 Termine und Präsenzzeiten

Das Praktikum und das damit verbundene Konzept erstrecken sich von Mitte März 2011 bis Ende September 2011. Für die Ausarbeitung des Konzeptes sollen mindestens 320 Stunden oder etwa 8 Arbeitswochen aufgewendet werden. Die Zeit ist frei einteilbar und erfordert nicht zwingend Präsenz im Kindermuseum Creaviva. Der Stundenaufwand soll in einem Logbuch festgehalten werden. Die vereinbarten Meilensteine werden wie folgt aussehen:



Recherche und Konzept	Von Mai bis Juli 2011
Umsetzung in Workshops	August / September 2011
Gestaltung / Kommunikation	September / Oktober 2011
Buchen der Workshops	

2.3 Ziel des Konzeptes für die Architekturvermittlung

In den wunderbar lichtdurchfluteten Ateliers des Kindermuseums Creaviva im Zentrum Paul Klee weitet sich der Blick auf die Stadt Bern. Kinder und Jugendliche nehmen die Umgebung der bereits gebauten Umwelt mit ihren eigenen Augen wahr. In wenigen Jahren werden sie die Entscheidungsträger unserer Gesellschaft sein und sich den Planungsherausforderungen dieser Zeit stellen müssen. Creaviva leistet einen Beitrag dazu, dass die Kinder den Blick auf ihren Lebensraum richten, sich interessieren und so sensibilisiert werden, an der Entwicklung teilzunehmen.

Das Zentrum Paul Klee, als gelungene Symbiose zwischen Kunst und Architektur, bildet einen spannenden Ausgangspunkt für das Architekturvermittlungsprojekt «saper vedere – sehen lernen». Klee war von architektonischen Fragen fasziniert und nutzte seine künstlerische Freiheit, um nach neuen Antworten zu suchen. Renzo Piano nahm seine gestalterischen Themen auf und übersetzte sie in architektonische Konzepte. Das resultierende Bauwerk sprengt die gängigen Vorstellungen von Architektur und offenbart sich stattdessen als Landschaftsskulptur.

(Kunst und Architektur. Verfügbar unter: www.creaviva-zpk.org)

Die Workshops des Creaviva bieten Schulklassen und Erwachsenen die Chance, sich im Atelier auf kreative Weise mit Kunst und Architektur zu beschäftigen. In den Workshops lernen Schüler und Erwachsene ihre Wahrnehmung für den bebauten Raum zu schärfen und kreativ weiterzudenken. Die Teilnehmer werden spielerisch an die Elemente Form, Licht, Farbe und Gestalt herangeführt. Schritt für Schritt werden sie von Fachpersonen aus Architektur und Kunstvermittlung für gesellschaftlich relevante Themen wie Baukultur, Raumplanung und Landschaftsgestaltung sensibilisiert.



«Man muss sagen, was man sieht, vor allem muss man – und das ist weitaus schwieriger – sehen, was man sieht.»

Le Corbusier, «Charte d'Athènes, 1962

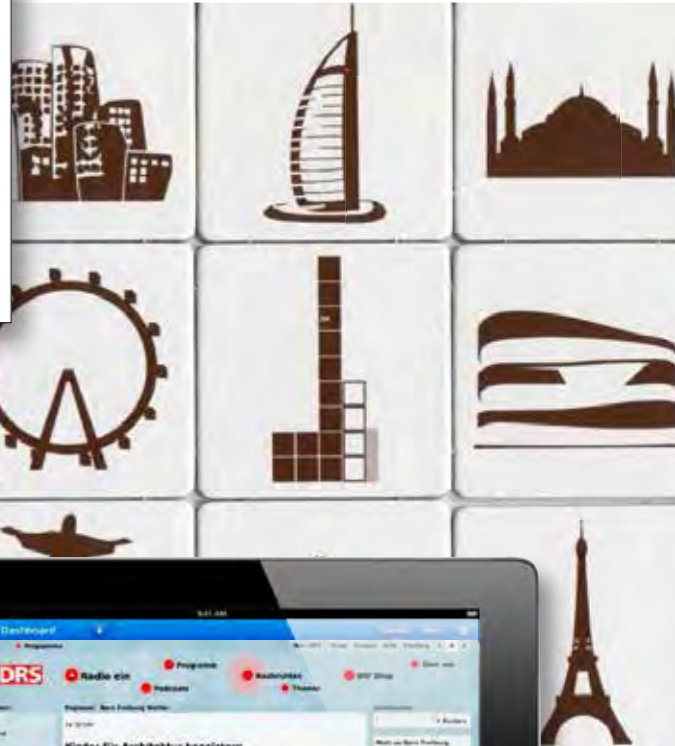


beiner SCHULE
 Datum: 20.11.2012
 Ausgabe: 10/12
 Auflage: 10000
 www.beiner.de

Kinder müssen lernen, hinzuschauen

Kinder sind die Zukunft der Nation. Sie müssen lernen, hinzuschauen. Das heißt, sie müssen lernen, die Welt um sie herum zu beobachten und zu verstehen. In der Schule wird ihnen dies beigebracht. In der Freizeit können sie dies durch Bücher, Filme und Fernsehen lernen. Die Eltern sollten auch darauf achten, dass ihre Kinder lernen, hinzuschauen.

ARGUS
 ARGUS ist ein Unternehmen, das sich mit der Entwicklung von Software für die Baubranche beschäftigt.



Der Bund
 Datum: 20.11.2012
 Ausgabe: 10/12
 Auflage: 10000
 www.derbund.de

Architektur soll Kindern Augen öffnen

Von Samuel Thom
 Aktualisiert vor 29 Minuten

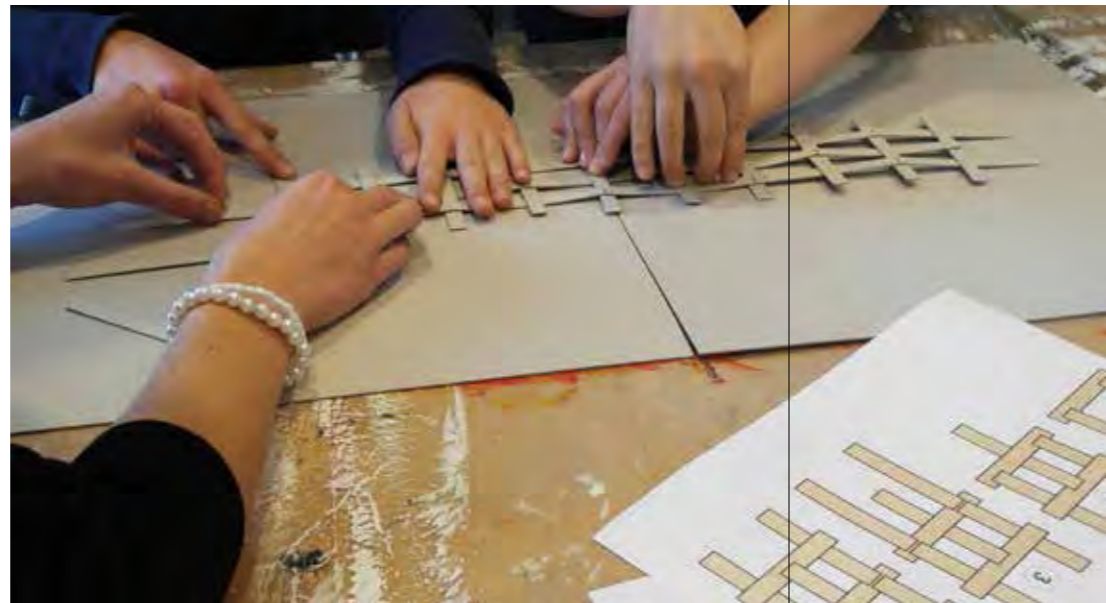
Um sehen zu lernen, wie die Welt um sie herum gebaut und geplant ist, bietet das Kindermuseum Cosentino im Zentrum Paul Klee ab heute auch Architektur-Workshops für Schulklassen an.

Einladung an Klassen
 Beim gestern ebenfalls prämierten Schweizer Cosentino-Wettbewerb 2012 gewinnt die 1. Real Eschenbach, St. Gallen, einen spannenden Workshop plus Sozialgeld. Aufgabe war es, Lebens- und Wohnplätze in japanischer Krigens-Schreibweise zu zeichnen. Die Plätze 2 bis 6, die von der Malbau-Vereinigung als Sponsoren ebenfalls einen Workshop bezahlt erhalten, gehen u. a. an die Charakuta Grottohof, Burgdorf, und die Gymnasien Kirchenfeld, Bern, und Seefeld, Thun.

Artikel zum Thema
 Als Kind hat Aaron zwar mit Seilen Brücken gebaut. Doch darüber, was es benötigt, damit ein Brückenbogen nicht zusammenfällt, hatte sich der Bürgerliche Gymnasist nie Gedanken gemacht. Und damit war nicht auch nicht dazu, weshalb Menschen überhaupt Brücken bauen. «Man muss sich von beiden Seiten so dicht zusammenschließen, ruff Kollegen Andrea dazwischen. «Diskussionen können wir später.

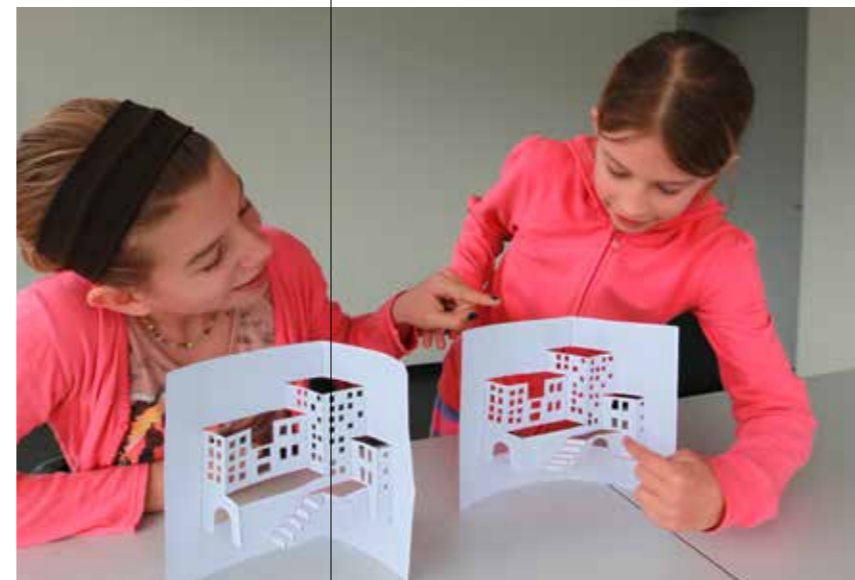
Dann, langsam, erheben sich die auf dem Tisch hin- und hergehenden Kartonstreifen. Schliesslich bilanziert Andrea nicht ohne Stolz: «So eine Brücke ist eben Spannweite mal die Eigenart. Wenn die Spannweite über die Konstruktion aber nicht zu tragen. Als Yarnick, der dritte im Bund, zum Test ein Japanmesser darauf legt, bricht die Kartonbrücke selbst in sich zusammen.

ARGUS
 ARGUS ist ein Unternehmen, das sich mit der Entwicklung von Software für die Baubranche beschäftigt.



«Alle Ressourcen um ein Problem zu lösen, sind immer im System.»

Albert Einstein



«Von den Architekturen die uns haben, tragen wir Bilder in uns. Diese Bilder können wir im Geiste wieder entstehen lassen und befragen. Aber daraus entsteht noch kein neuer Entwurf, keine neue Architektur. Jeder Entwurf verlangt nach neuen Bildern. Unsere alten Bilder können uns helfen, die neuen Bilder zu finden.»

Peter Zumthor, 2009

Arbeitsblätter

Die theoretischen Grundlagen wurden für die Lehrer erarbeitet. Als Vorbereitung und Einstieg für die Schüler zum Workshop im Creaviva, soll in 4 bis 6 Schullektionen über Architektur gesprochen werden können. Dazu wurden Vorbereitungsblätter als Hilfestellung und als mögliche Bewusstseinsweiterung erarbeitet.

ÜBERSICHT

Sehen ist lernbar

9 Arbeitsblätter

Definition von Architektur

3 Arbeitsblätter

Disziplinen der Architektur

7 Arbeitsblätter

Ortsbindung

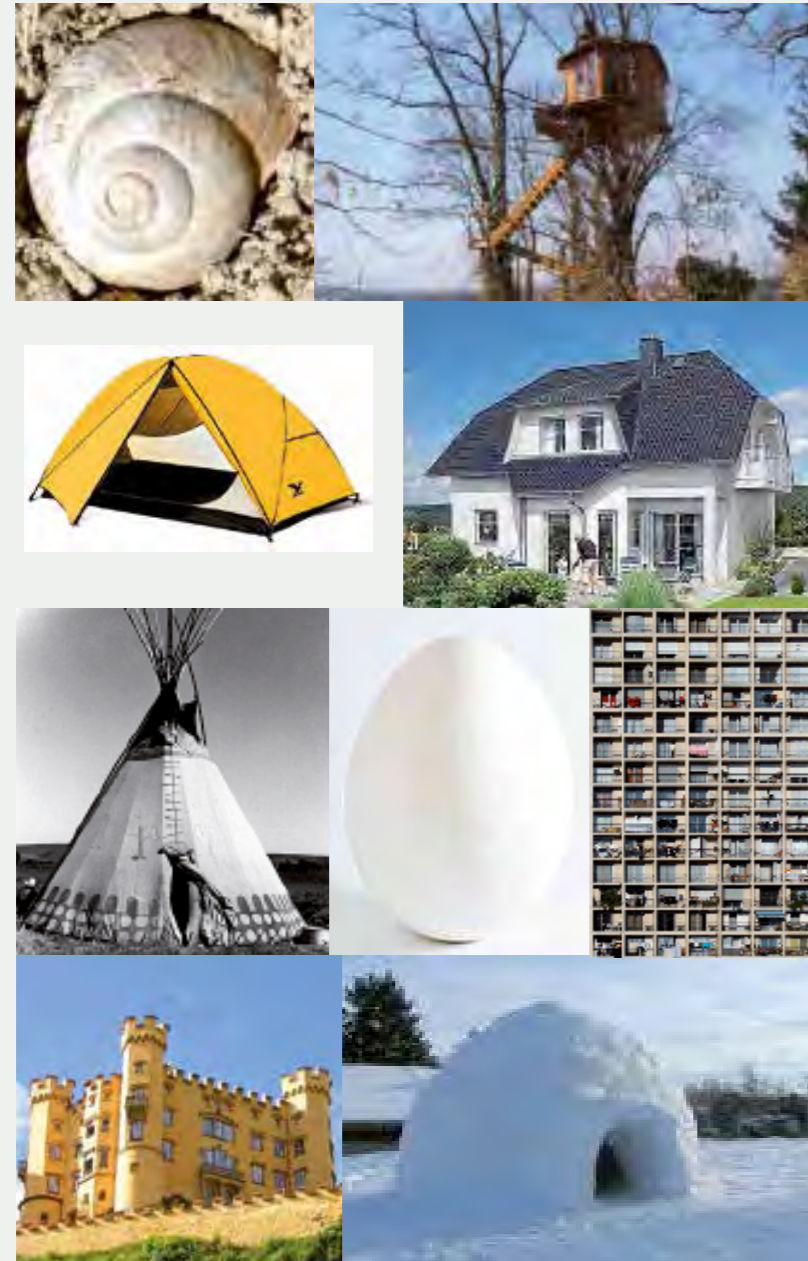
1 Arbeitsblatt

SAPER VEDERE – SEHEN LERNEN

Architekturvermittlung am Kindermuseum Creaviva, Zentrum Paul Klee Bern
Monument im Fruchtländ 3, 3000 Bern 31, www.saper-vedere.ch

Praxis	Sehen ist lernbar
Thema	Architektur lesen

Wer wohnt wo ?



Lernziele
Verschiedene Häusertypen kennenlernen.

Arbeitsblatt 01 Architektur

Unter-, Mittelstufe 1. -6. Klasse

1. Sieh dir die einzelnen Bilder an und stell dir vor, wer in diesen wohnt.
2. Welche Eigenschaften haben diese Gebäude und wie sieht es wohl von Innen aus?
3. Schreibe zu jedem Bild einen kurzen Text.

Zentrum Paul Klee
Kindermuseum Creaviva

SAPER VEDERE – SEHEN LERNEN

Architekturvermittlung am Kindermuseum Creaviva, Zentrum Paul Klee Bern
Monument im Fruchtländ 3, 3000 Bern 31, www.saper-vedere.ch

Praxis	Sehen ist lernbar
Thema	Architektur lesen

Schachtelhaus: Pläne zeichnen und lesen



Lernziele
Räumliche Vorstellung und Perspektivenwechsel erfahren.
Einem Plan zeichnen und lesen können.
Dreidimensionales Gestalten üben.

Arbeitsblatt 02 Architektur

Unter-, Mittelstufe 1. -6. Klasse

1. Erfinde eine Figur und überleg dir folgende Punkte:
 - > Wo wohnt die Figur (Haus/Behausung)
 - > Hütte
 - > Haus
 - > Wohnblock
 - > Höhle
 - > Stall
 - > Wo wohnst du?
 2. Male dein eigenes Haus.
 3. Wenn du dein Haus und das deiner erfundenen Figur aufgezeichnet hast, verwandelt ihr euch in fliegende Wesen und plötzlich seht ihr die ganze Welt von oben. Versucht euch vorzustellen, wie eure Häuser von oben aussehen.
 4. Nun kannst du eine Grundrisszeichnung erstellen: du siehst die einzelnen Räume und ihre Abgrenzungen von oben. (Bad, Stube, Küche, Schlafzimmer...)
- Was gehört sonst noch alles zu einem Haus? (Fenster, Türen, Balkon, Wände....)
5. Nimm eine alte (Schuh)Schachtel und baue mit möglichst unterschiedlichen Materialien dein Traumzimmer in die Schachtel. Stell dir vor, die Schachtel ist ein geschlossener Raum. Vergiss nicht eine Türe und Fenster einzubauen.

Zentrum Paul Klee
Kindermuseum Creaviva

SAPER VEDERE – SEHEN LERNEN

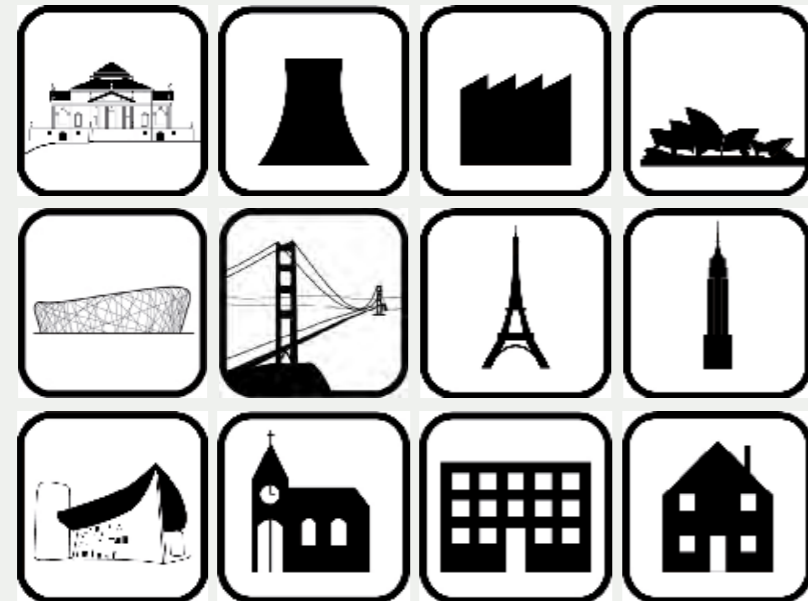
Architekturvermittlung am Kindermuseum Creaviva, Zentrum Paul Klee Bern
Monument im Fruchtländ 3, 3000 Bern 31, www.saper-vedere.ch

Praxis	Sehen ist lernbar
Thema	Architektur lesen

Gemeinschaftssprache/ Weltsprache

Mit Bildern ist es möglich, über sprachliche Barrieren hinweg zu kommunizieren. Bildsprache ist allgemein verständlich und einfach interpretierbar.

Architektur zielt darauf ab, einfach und verständlich zu sein. Mit wenig bildlichen Informationen sind wir in der Lage, Bauwerke zu erkennen und zu benennen.



Wohnhaus - Eiffelturm Paris (Gustave Eiffel) - Kirche - Villa Rotonda Vicenza (Palladio) - Empire State Building New York - Schulhaus - Opernhaus Sydney - Atomkraftwerk - Golden Gate Bridge San Francisco - Notre Dame du Haute de Ronchamp (Le Corbusier) - Fabrikhalle - Olympiastadion Peking (Herzog & de Meuron)

Lernziele:
Wiedererkennungseffekt testen.



Ordne die Architekturpiktogramme den entsprechenden Gebäudenamen zu.

Memory

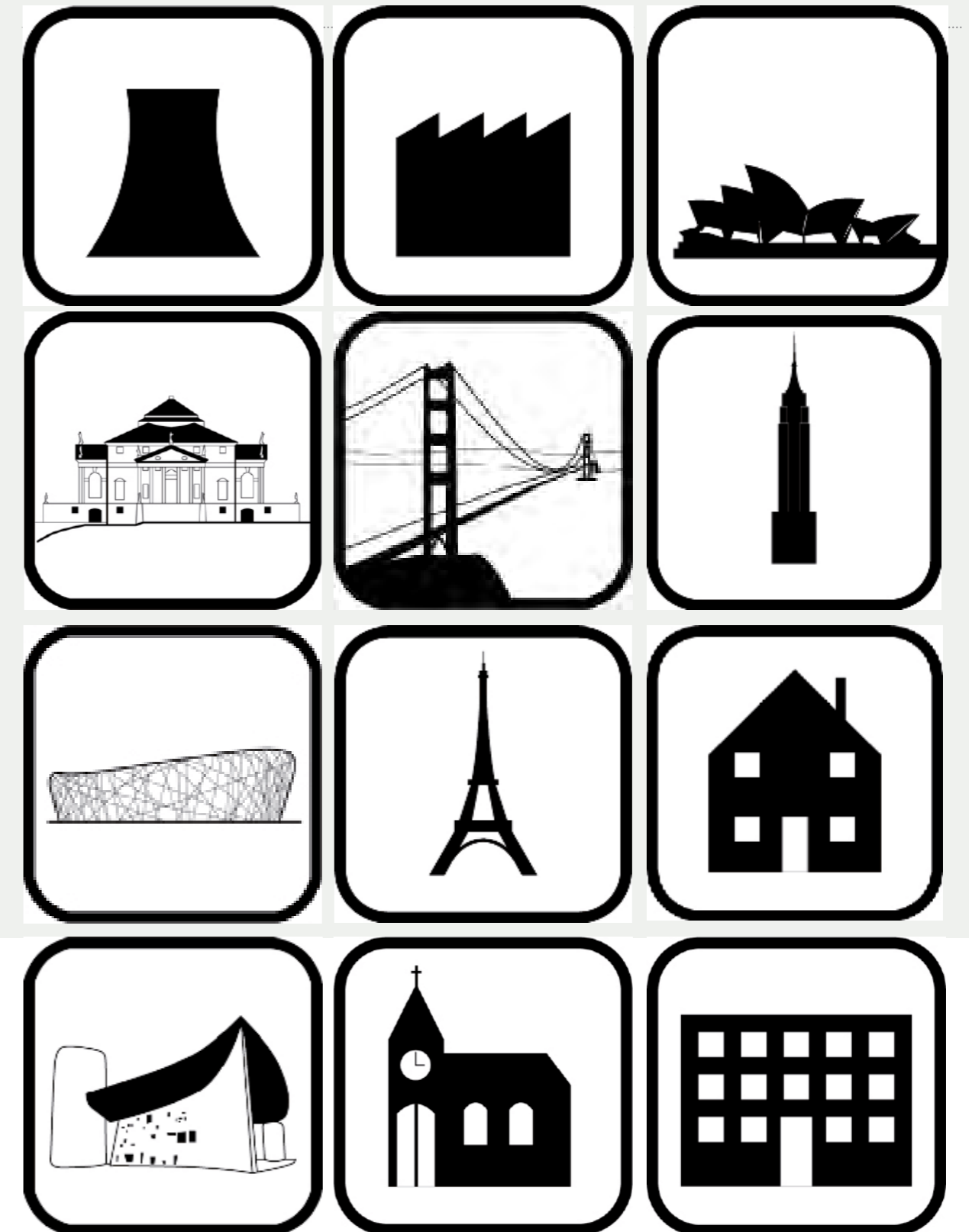
Schneide die Memorykarten aus.
Setze dich mit einer/m MitschülerIn zusammen und spielt das Memory.



SAPER VEDERE – SEHEN LERNEN

Architekturvermittlung am Kindermuseum Creaviva, Zentrum Paul Klee Bern
Monument im Fruchtländ 3, 3000 Bern 31, www.saper-vedere.ch

Praxis	Sehen ist lernbar
Thema	Architektur lesen: Memory



Literaturliste

mit den wichtigsten Büchern, Spielen, Weblinks und Filmen

9 VERZEICHNIS

9.1 Ausgewählte Primärliteratur für das Konzept

Kruft, H.W. (2004). Geschichte der Architekturtheorie. München: C.H.Beck.

Rambow, R. (2000). Experten und Laienkommunikation in der Architektur. Münster: Waxmann.

Lampugnani, V.M. (2004). Architekturtheorie 20. Jahrhundert. Ostfildern: Hatje Cantz.

Lampugnani, V.M. (1983). Lexikon der Architektur des 20. Jahrhunderts. Stuttgart: Hatje.

Spengemann, K.L. (1993). Architektur Wahrnehmen. Bielefeld: Kerber.

Gaus-Hegner, E., Hellmüller, A., Wagner, E., Weber-Ebnet, J. (Hg.) (2009). Raum erfahren-Raum gestalten, Architektur mit Kinder und Jugendlichen. Oberhausen: Athena-Verlag.

Pirstinger, F. (2009). ITAE Intervention durch Kunstunterricht. Graz: KPH.

Doelker, Ch., Geschwendtner-Wölfle, R., Lürzer, K. (Hg.) (2003). Sehen ist lernbar, Beiträge zur visuellen Alphabetisierung. Oberentfelden: Sauerländer.

Wenger-Allensbach, R., Toggweiler, M. (2006). Bildöffner, bildnerisches Gestalten. Biel: Schulverlag blmv AG.

Bonard, M. (2006). Umwelt und Baukultur. Lausanne: LEP Editions Loisirs et Pédagogie SA.

Boisrobert, A., Rigaud L. (2009). Pop-UP City. Berlin: Jacoby & Stuart.

Zimmermann-de Jager, P., Weber, W. (2010). Wohnraum, 6 Bausteine für den Fachunterricht. Biel: Schulverlag blmv AG.

Toyka, R., Regös, F., Ossenkop, H. (2010). Achtung, fertig Baustelle. Hildesheim: Gerstenberg.

9.2 E-Mail

Rietmann, Urs. E-Mail Praktikum vom 28.01.2011, Erster Teil.

Rietmann, Urs. E-Mail Praktikum vom 28.01.2011, Zweiter Teil.

Rietmann, Urs. E-Mail Praktikum Architekturvermittlung, Aufgabenstellung

9.3 Medien

Workshops in Kunst und Architektur. <http://www.creaviva-zpk.org/de/angebote/workshops/kunst-and-architektur>. Bearbeitungsstand Januar 2011 (aufgerufen am 17.03.2011 um 20.30 Uhr)

Workshops in Kunst und Architektur. <http://www.creaviva-zpk.org/de/angebote/workshops/kunst-and-architektur>. Bearbeitungsstand Januar 2011 (aufgerufen am 17.03.2011 um 20.30 Uhr)

Rambow, Riklef, Dr. 2010. <http://www.architektur-vermittlung.de/studiengang/beschreibung.html>. Bearbeitungsstand 12.05.2010. (aufgerufen am 17.03.2011 um 21.04 Uhr)

10 LITERATUR UND SPIELE, ARCHITEKTUR UND KINDER

Die Kunst des Bauens. Pyramiden, Kathedralen, Wolkenkratzer: über die Bauwerke dieser Welt. Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG. Meyers Jugendbibliothek.

ISBN 3-411-09101-0

13 Bauwerke, die du kennen solltest. Annette Roeder. 2008, 46 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, mit zahlreichen Schwarz-Weiss-Abbildungen, Masse: 24,5 x 28,6 cm, Gebunden, Deutsch

Prestel. ISBN-10: 3791340395. ISBN-13: 9783791340395. (Altersempfehlung des Herstellers: 8 - 9 Jahre)

Lasst Häuser sprechen. Martin Stankowski. 2009, mit farbigen Abbildungen, Masse: 21,5 cm, Kartoniert (TB), Deutsch. Novum. ISBN-10: 3850229262.

ISBN-13: 9783850229265. (Oktober 2009) (Altersempfehlung des Herstellers: 12 - 13 Jahre)

David Macaulay's grosses Buch der Bautechnik. 2007. 191 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen, mit zahlreichen Schwarz-Weiss-Abbildungen. Gerstenberg Verlag, Hildesheim. Masse: 23,2 x 27,8 cm, Taschenbuch, Deutsch

DTV. ISBN-10: 3423795247. ISBN-13: 9783423795241. (Altersempfehlung des Herstellers: 11 - 12 Jahre)

Von der Burg zum Blob: Kinder entdecken Architektur. Simone Jeska. 59 Seiten. Birkhäuser. 2006

Sprache: Deutsch. ISBN-10: 376437473X. ISBN-13: 978-3764374730. (Altersempfehlung des Herstellers: 9 - 11 Jahre) (buchloung)